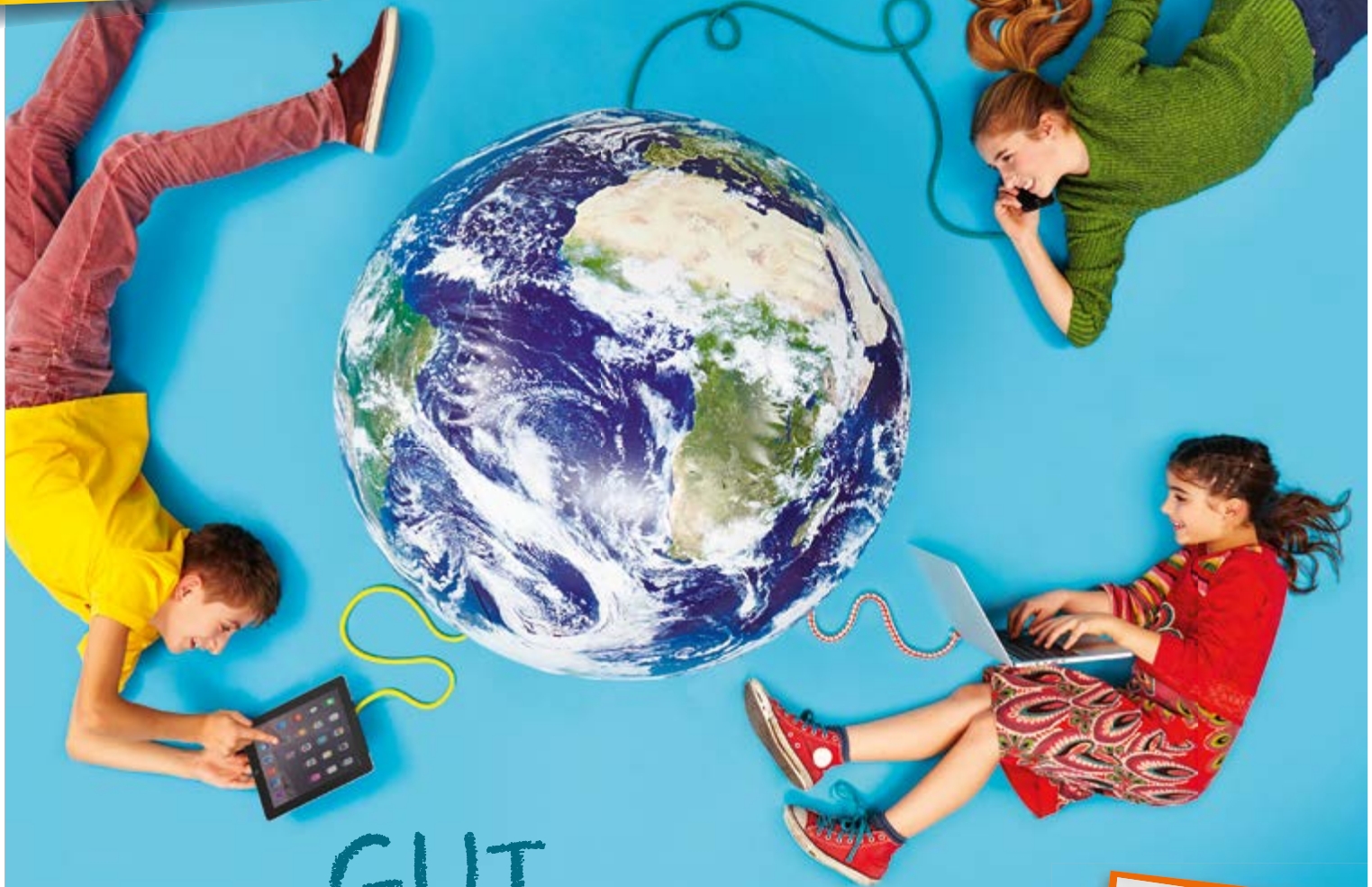




2/2017

STERNSINGER

KINDER MIT EINER MISSION



GUT VERNETZT!

Mit einem Klick um die Welt



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK



Hier hilft ihr:
Mit dem Computer-
bus durch Indien



Macht mit:
Online-Aktion
„Helfende Hände“

HALLO STERNSINGER,

als wir Kinder waren, hatte jedes Telefon noch ein Kabel. Filme gab es nur im Fernsehen und nur zur festen Sendezeit. Und war man nicht zu Hause – Pech gehabt! Anruf oder Sendung verpasst...

Heute ist das anders – dem Internet sei Dank! Ein Klick, und Filme, Fotos oder Nachrichten flimmern sofort über den Computer oder das Smartphone. Und man kann mit einem Freund am anderen Ende der Welt chatten – so wie Julio und Eric in unserer Reihe „Das haben wir gemeinsam“.

Wann das Internet erfunden wurde und wie es sich entwickelt hat, zeigt unsere Zeitleiste auf den Seiten 4–7.

Außerdem haben wir Kinder gefragt, wie und wofür sie das Internet nutzen. Und ihr bekommt praktische Tipps, wie ihr euch vor Gefahren im Netz schützen könnt. Also, bitte weiterblättern (nicht wischen...).

Bis bald aus eurer Sternsinger-Redaktion!

Steffi & Andreas

Steffi Andreas



INHALT

- 3 Auf Schatzsuche:
Mit einem Klick ins Abenteuer
- 4 Gefahren im Netz:
So surft ihr sicher!
- 7 Titelstory:
Das machen Kinder im Internet
- 8 Segen bringen, Segen sein!
Das Internet hilft Helfen
- 10 Hier hilft ihr:
Indien und Brasilien
- 12 Hier und dort:
Freunde, nicht nur im Netz
- 14 Pinnwand:
Die Sternsinger im Web
- 16 Rätselspaß:
Unser erstes Online-Quiz!



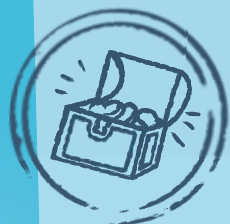
Das Internet verbindet Kinder auf der ganzen Welt.



Unter der Kuppel im Petersdom erhebt sich der 30 Meter (!) hohe Baldachin aus Bronze über dem Hochaltar.



AUF SCHATZSUCHE...



... mit Prälat Dr. Klaus Krämer

Statt mit Karte, Schaufel und Lupe gehen wir heute mit Maus und Tastatur auf Schatzsuche – rund um den Globus.



Schon immer haben sich abenteuerlustige Menschen auf die Suche nach den Schätzen dieser Erde gemacht: Forscher, Entdecker, Archäologen. Sie suchten nach Gold und Edelsteinen, seltenen Kunstwerken, uralten Tempeln und Palästen, nach untergegangenen Schiffen oder vorzeitlichen Steintafeln.

Mittlerweile ist die Schatzsuche nicht länger Abenteurern und Reiselustigen vorbehalten. Jeder kann heute zum Schatzsucher werden – auch Kinder und

Jugendliche. Ihr braucht dafür nur Computer, Smartphone oder Tablet – und einen Internetzugang.

Ein Klick mit der Maus, und schon offenbaren sich die faszinierendsten Schätze dieses Planeten mit Bildern, Ton und spannenden Geschichten. Ein Klick, und schon wandert ihr auf einem virtuellen Rundgang durch den Petersdom im Vatikan. Ein Klick, und ihr erfahrt die Namen aller bedrohten Tiere in Südamerika, entdeckt die wertvollsten Gemälde der Welt oder erforscht die Geheimnisse der Tiefsee.

Das Internet ermöglicht es, innerhalb weniger Minuten von Land zu Land zu reisen, von Kultur zu Kultur und von Schatz zu Schatz. Es kann verschlossene Türen öffnen, ungestellte Fragen beantworten und Schätze offenbaren, von denen ihr zuvor gar nicht wusstet, dass es sie überhaupt gibt.

Aber die digitale Welt hält auch Gefahren bereit. Wer auf Schatzsuche im Internet geht, sollte jederzeit wachsam und vorsichtig sein. So wie die Abenteurer früher, als sie mit Karte, Schaufel und Lupe die Ruinen unserer Vorfahren erforschten. Ich wünsche euch viel Spaß bei eurer eigenen Schatzsuche!

Euer

Prälat Dr. Klaus Krämer
Präsident des Kindermissionswerks
„Die Sternsinger“



Die Kuppel ist das größte freitragende Ziegelbauwerk der Welt.



Lust bekommen auf eine virtuelle Entdeckungsreise durch den Vatikan?

Dann klickt einfach auf www.sternsinger.de/mag-vernetzt



Den neuen Song deiner Lieblingsband anhören? Ein Video von deinem Haustier mit deinen Freunden teilen? Für die Hausaufgaben noch schnell etwas bei Wikipedia nachlesen oder im Park virtuelle Monster jagen?

Das Internet macht es möglich!

Es verbindet Computer, Handys und Tablets auf der ganzen Welt miteinander. Und das Tollste: Jeder kann mitmachen! Das Internet hat viel zu bieten, birgt aber auch Gefahren.

DAS INTERNET VERBINDET DIE WELT

SO S
IHR SI

NICHT ZUVIEL VERRATEN

Verratet im Internet möglichst wenig über euch. Ihr wisst nie, mit wem ihr es dort zu tun habt. **Benutzt immer einen Nickname**, also einen Phantasienamen, nicht euren echten Namen. Auch eure Telefonnummer, E-Mail und Adresse haben öffentlich im Netz nichts zu suchen.

Auch sonst, lieber nicht zu viel preisgeben: Einbrecher könnten zum Beispiel anhand von Urlaubsfotos herausfinden, wo sie einsteigen können, ohne gestört zu werden...

VORSICHT MIT PRIVATEN FOTOS UND VIDEOS

Das Internet vergisst nicht. Ein peinliches Foto oder Video kann euch noch Jahre später verfolgen. Wenn ihr Fotos oder Videos ins Internet stellt, müssen **alle Personen, die darauf zu sehen sind, damit einverstanden sein**.

Wenn jemand ein Foto von euch im Netz veröffentlichen möchte, muss er euch erst um Erlaubnis fragen.

TIPPI!

Gibt es in eurer Familie auch manchmal Streit, wie lange ihr an den Computer dürft? Dann macht doch einen Vertrag mit euren Eltern. Darin könnt ihr gemeinsam genau festlegen, was erlaubt ist und was nicht – auch für die Eltern! Eine tolle Vorlage findet ihr hier: www.mediennutzungsvertrag.de

Die Geschichte des Internets

1968

Forscher entwickeln den Vorgänger des Internets: das „Arpanet“. Es vernetzt anfangs nur vier Computer miteinander.

1971

Der US-amerikanische Informatiker Ray Thomlinson verschickt die erste E-Mail.

1981

IBM stellt den ersten PC vor: den Personal Computer 5150.

1984

An der Uni Karlsruhe wird am 3. August 1984 die erste E-Mail in Deutschland empfangen. Sie kam aus den USA und war 16 Stunden und 7 Minuten unterwegs.

KEINE TREFFEN MIT FREMDEN

Neuen Kontakten gegenüber solltet ihr im Internet immer misstrauisch sein. Nicht jeder sagt die Wahrheit und ihr habt keine Chance zu prüfen, mit wem ihr es wirklich zu tun habt.

Gebt deshalb **nie persönliche Infos** an Fremde weiter und vor allem: Trefft euch nie persönlich mit jemandem, den ihr nur aus dem Internet kennt! Wenn euch etwas komisch vorkommt, holt immer einen Erwachsenen dazu, dem ihr vertraut.

URFT
CHER!



EIN SICHERES PASSWORT

Ein Passwort schützt eure Daten und verhindert, dass jemand eure E-Mail oder euren Account benutzt. **Haltet euer Passwort geheim und wählt es so, dass niemand es erraten kann.**

Denkt euch zum Beispiel einen Satz mit Zahlen und Satzzeichen aus: Die Anfangsbuchstaben ergeben das Passwort! Richtig sicher wird es mit Sonderzeichen: Ersetzt S durch \$, E durch € oder a durch @.

Hier ein Beispiel (das ihr jetzt natürlich nicht mehr verwenden solltet!):

Am 6. Januar ziehen wir

A 6.J z w

Sternsinger von Tür zu Tür!

\$ v T z T !

Sicheres Passwort: **A6.Jzw\$vtzT!**

Weitere Tipps zu den Themen Internetsucht, Mobbing, Kostenfallen, Downloads, Viren, Werbung und sichere Internetseiten für Kinder findet ihr hier:

www.sternsinger.de/mag-vernetzt



1989

Die ersten deutschen Internetanschlüsse gehen ans Netz.

1990

Internet für Jedermann: Das Arpanet wird abgeschaltet und durch das heutige Internet, das World Wide Web (deutsch: weltweites Netz) ersetzt.

1993

Immer mehr Menschen gehen von zu Hause aus ins Internet. Webseiten mit Nachrichten, Chatsräume und Einkaufsmöglichkeiten entstehen.

1995

Amazon startet als Online-Shop.

1998

Die Suchmaschine Google wird in Betrieb genommen. Heute ist Google die meist-besuchte Webseite weltweit: mit 57.000 Suchanfragen pro Sekunde!



TREFFPUNKT

Q Wir haben Sternsinger gefragt, wie sie

„Ein eigenes Handy bekomme ich erst, wenn ich zehn bin.“

-  **Surfdauer:** eine halbe Stunde am Tag
-  **Im Netz mache ich am liebsten:** Filme gucken oder etwas recherchieren
-  **Und sonst:** Tanzen, im Chor singen, mit Freunden spielen
-  **Ohne Internet leben:** Nicht schlimm, man kann ja auch Briefe schreiben oder telefonieren

„Wenn es kein Internet gäbe, würde ich es in zehn Jahren selbst erfinden!“

-  **Surfdauer:** etwa 1 Stunde am Tag, am Wochenende länger
-  **Im Netz mache ich am liebsten:** Videos gucken und Spiele spielen
-  **Und sonst:** Fußball und Klavier spielen, Freunde treffen

„Im Sommer bin ich lieber draußen als im Internet.“

-  **Surfdauer:** eine halbe Stunde am Tag und nicht beim Essen
-  **Im Netz mache ich am liebsten:** Videos gucken oder mit Freunden über WhatsApp schreiben
-  **Und sonst:** Basketball spielen und lesen
-  **Ohne Internet leben:** Schon blöd, aber nicht so schlimm

CLARA, 7 JAHRE

JONAS, 10 JAHRE

NIKA, 11 JAHRE

2001

Wikipedia startet: das Online-Lexikon, an dem jeder mitschreiben kann.

2003

Facebook wird gegründet.

2005

Web 2.0: User stellen immer mehr eigene Inhalte vor. Das Videoportal YouTube startet.

2007

Apple bringt das erste iPhone in die Läden. Das Internet wird mobil.

2009

Knapp 700 Millionen Rechner sind weltweit mit dem Internet verbunden.

2010

Apps werden immer beliebter: Fast 1 Milliarde Apps werden allein in Deutschland heruntergeladen.



INTERNET

7 * TITELSTORY

im Netz unterwegs sind!



„Je weniger von mir im Internet zu sehen ist, desto besser.“

 **Surfdauer:** 7-8 Stunden (mit WhatsApp), um 22 Uhr ist Schluss

♥ **Im Netz mache ich am liebsten:** beim Spielen mit Freunden chatten, Musikvideos laufen nebenher

⏻ **Ohne Internet leben:** Ich hätte viel weniger Kontakt zu Freunden, die weiter weg wohnen.

„Ich spiele am liebsten das Pferdespiel ‚StarStable‘.“

 **Surfdauer:** 45 Minuten am Tag und nicht am Tisch

♥ **Im Netz mache ich am liebsten:** Spielen, Videos gucken, WhatsApp schreiben

? **Und sonst:** Keyboard spielen, Bücher lesen, draußen mit Freunden treffen

⏻ **Ohne Internet leben:** Ich könnte auch gut ohne Internet auskommen. Man braucht es nicht.

„Ohne Internet wäre mein Leben sehr langweilig!“

 **Surfdauer:** etwa 1-2 Stunden am Tag, am Wochenende länger

♥ **Im Netz mache ich am liebsten:** Spiele spielen

? **Und sonst:** Ich mache eigentlich nichts sonst. ;)



JOHANNES, 16 JAHRE



SAMIRA, 12 JAHRE



JONATHAN, 13 JAHRE

Mehr von den Sternsängern aus der Pfarrgemeinde St. Johannes Troisdorf unter: www.sternsinger.de/mag-vernetzt

2012

Facebook begrüßt seinen 1-Milliardsten Nutzer.

2014

Videos und Musik werden immer öfter „gestreamt“. So kann man sie direkt online ansehen oder anhören. Mobiler Internetzugang ist fast überall vorhanden.

2015

Das „Internet der Dinge“ nimmt Fahrt auf: Armbanduhren messen Fitness, Lampen werden über Smartphones gesteuert.

2016

Rund 3,5 Milliarden Menschen auf der Welt nutzen das Internet. Das ist fast die Hälfte der Weltbevölkerung.

2017

Immer mehr Daten flitzen durchs Internet. Es wird geschätzt, dass 2017 so viele Daten verschickt werden wie in den letzten 17 Jahren zusammen.

SEGEN BRINGEN, SEGEN SEIN!

„ES GIBT NICHTS
GUTES, AUßER
MAN TUT ES.“

Diese berühmte Redewendung ist über ein halbes Jahrhundert alt und stammt vom **Kinderbuchautor Erich Kästner**.

Tatsächlich reichen gute Ideen und Vorsätze alleine nicht aus, um anderen zu helfen.

Es müssen auch Taten folgen!
Das Internet kann dabei helfen.

Aktiv gegen Kinderarbeit

Viele unserer Lebensmittel und ein Großteil unserer Kleidung stammt aus fernen Ländern, wo Kinderarbeit schlimmer Alltag ist. Achtet beim Einkauf auf **Fair Trade Siegel** wie zum Beispiel das GEPA-Zeichen. Ihr bewirkt damit viel – weltweit.



Essen retten und verteilen

Jährlich landen alleine in Deutschland 15 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll. Das Essen, das in Europa weggeworfen wird, würde reichen, um zwei Mal alle Hungernden dieser Welt zu ernähren! Überlegt euch genau, was ihr kauft. Erkundigt euch online, wie man **Lebensmittel an Bedürftige** vor Ort spenden kann.



Singen für die Eine Welt

Ihr wollt euch gegen Vorurteile und Diskriminierung engagieren? Der **Song Contest „Dein Song für EINE WELT!“** sucht junge Talente zwischen 10 und 25 Jahren! Thema der Lieder: Eine Welt und Entwicklung. Macht mit! www.eineweltsong.de



AKTIV WERDEN IST NICHT SCHWER!

GEPA® Unser Kooperationspartner GEPA bietet viele tolle Möglichkeiten, aktiv am fairen Leben teilzuhaben. Hier findet ihr Aktionsideen, Wettbewerbe und Kampagnen, die ihr ganz einfach selbst umsetzen könnt:

www.jugendhandeltfair.de/mach-mit



ZEIGT DER
WELT,
WAS EUCH
WICHTIG
IST!

Für eine saubere Umwelt

Viele Umweltschutzorganisationen bieten Kindern an, in Teams zusammenzuarbeiten und schicken **kostenlos Flyer und anderes Infomaterial** zu euch nach Hause: vom wirkungsvollen Wasser- und Stromsparen bis hin zur Vermeidung von Plastikmüll.



Für den Schutz von Kindern

Wurdet ihr schon mal gemobbt, beschimpft, bedroht? Helft anderen, die sich nicht wehren können! Oder auch euch selbst. Das Internet bietet **Online-Ratgeber**, Kontakte zu Sozialarbeitern oder geschützte Chaträume mit anderen Kindern, denen Ähnliches passiert ist.

Gegen Verschwendung und Überfluss

Sind eure Schuhe zu klein geworden? Oder das Fahrrad? So viele Bücher verstauben im Regal und so viel Spielzeug, das ihr nicht mehr benutzt. Werdet Teil eines **eigenen Tauschings in der Kita, Schule oder im Freundeskreis**. Stellt Fotos und Kurzbeschreibungen online und verschenkt oder tauscht, was ihr nicht mehr braucht.



Weiterführende Links zum Thema findet ihr auf:
www.sternsinger.de/mag-vernetzt

MITMACH-AKTION „HELFENDE HÄNDE“

Vielen Millionen Kindern auf dieser Welt fehlt es an Nahrung, Sicherheit, Hoffnung...

Schreibt auf eure Handfläche, welchen Wunsch ihr für die Kinder dieser Welt habt!

► So geht's:

Schickt uns das Foto mit eurer Hand und eurer Botschaft an: redaktion@sternsinger.de
Alle Einsendungen werden auf unserer Webseite online gestellt.

► Aber aufgepasst:

Wir können leider nur Fotos veröffentlichen, die im Querformat fotografiert sind und auf denen ausschließlich eure Hände zu sehen sind – also bitte keine Gesichter knipsen.





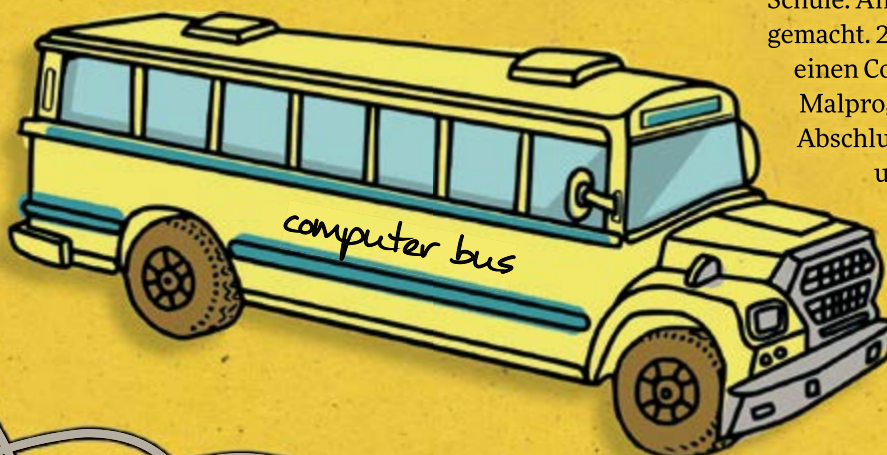
ENGAGEMENT WELTWEIT



Das Internet als Weg aus der Armut? Auch in unseren Projekten helfen Computer, das Leben von Kindern zu verbessern. Hier zwei Beispiele.



Lernen im Bus: Je zwei Kinder teilen sich einen Computer.



INDIEN



Chitradurga

Computer auf Rädern

Ein eigener Computer? Davon können viele Kinder in Indien nur träumen. Auf dem Land rund um die indische Stadt Chitradurga haben die meisten Kinder noch nie einen Computer zu Gesicht bekommen. Die Schulen haben kein Geld, um die Klassen mit Rechnern auszustatten. Dabei ist Computerbildung wichtig: Wer nicht mit einem Computer umgehen kann, hat in vielen Berufen keine Chance.

Da muss sich etwas ändern, fand Pater Jose Churavelikudili, und brachte mit Hilfe der Sternsinger eine tolle Idee ganz wörtlich ins Rollen: Ein Bus wurde zu einem mobilen Klassenzimmer umgebaut. Mit an Bord: ein Computerlehrer und 12 Laptops. Den Strom für die Rechner liefern zwei Solarzellen.

Der Computerbus fährt nun von Schule zu Schule. An 63 Schulen hat er bereits Station gemacht. 2.455 Kinder konnten so zum ersten Mal einen Computer ausprobieren, etwa mit einem Malprogramm ein Bild entwerfen. Zum Abschluss gibt es für jedes Kind eine Urkunde und ein kleines Handbuch. So können alle zuhause noch einmal nachlesen, was sie in der Computerstunde gelernt haben.

Na dann, weiterhin gute Fahrt!

BRASILILIEN

Rio de Janeiro

Eine eigene App gegen Armut

Es gibt in Rio de Janeiro viele Armenviertel (Portugiesisch: „Favelas“). Eines davon heißt Complexo da Maré. Hier leben auf einer Fläche von nur sechs Quadratkilometern rund 140.000 Menschen dicht an dicht.

Die Bürgerorganisation „Redes da Maré“ richtet in Zusammenarbeit mit dem deutschen Partner IRESO in der Favela derzeit eine Werkhalle ein. Kinder zwischen 5 und 10 Jahren können hier spielerisch Technik und Elektronik kennenlernen. 11- bis 18-Jährige erfahren in sogenannten MOOCs (s. Kasten unten), wie man programmiert oder mit 3D-Druckern umgeht. Durch das gemeinsame Lernen über MOOCs können sehr viele Jugendliche gleichzeitig an dem Projekt teilnehmen, ohne dass weitere Kosten entstehen. Und all das dank der Unterstützung durch die Sternsinger!

Eine eigene App für jeden Tag

Auch wenn viele Menschen im Viertel Complexo da Maré arm sind, haben zahlreiche Kinder und Jugendliche ein Handy mit Internetzugang. So wurde die Idee für eine App geboren, die allen in der Favela helfen soll. In Gruppen aufgeteilt, werden die Jugendlichen die App selbst entwickeln.

Was soll die Favela-App alles können?

- ✕ Nachschauen, welche Krankenschwester in der Nähe Dienst hat. Denn: Eine Arztpraxis gibt es in der Favela nicht.
- ✕ Mitfahrgelegenheiten organisieren, um nicht alleine auf die gefährlichen Straßen zu müssen.
- ✕ Nach Jobs in der Nachbarschaft suchen.
- ✕ Auf einem virtuellen Marktplatz Sachen kaufen und verkaufen.
- ✕ Sich über ein Schwarzes Brett für Fußball, Tanzen oder anderes verabreden.

Alle helfen mit, die Halle fertig zu stellen.

DAS IST GEMEINT:

MOOC steht für „Massive Open Online Course“ und bezeichnet kostenlose Onlinekurse, vergleichbar mit einer richtigen Ausbildung.

Eine **App** ist ein Computerprogramm, das auf mobilen Endgeräten wie Tablets oder Smartphones genutzt wird.

Gemeinsam kochen, gemeinsam lernen.



„DAS HABEN WIR GEMEINSAM!“

Julio und Eric kennen sich schon ihr ganzes Leben. Seit Julio vor fast neun Jahren von Brasilien nach Deutschland gezogen ist, sehen sie sich nur in den Sommerferien. Zusammen spielen können sie trotzdem das ganze Jahr über – im Internet!



ZUSAMMEN LACHEN GEHT AUCH ONLINE.“

Julio freut sich schon auf die Sommerferien! Denn dann wird er Eric wiedersehen. Mit vier Jahren haben die beiden zusammen Capoeira gemacht. Das ist eine Art Kampftanz. Seitdem sind sie Freunde. „In Brasilien treffen wir uns meistens auf einem Bio-Bauernhof“, erzählt Julio. „Da schwimmen wir in einem Baggersee, angeln oder fahren mit dem Ochsenkarren durch Felder und Wälder. Wir spielen auch mit den Tieren. Einmal haben wir versucht, eine Kuh zu melken.“ Bis es so weit ist, trifft Julio seinen Freund online: „Am liebsten spielen wir Jump-and-Run-Spiele wie ‚Transformice‘“, verrät Julio. „Wenn ich mit Eric spiele, ist es besonders lustig, weil wir uns gleichzeitig per WhatsApp unterhalten. Es gibt immer viel zu lachen.“

**JULIO (14 JAHRE)
AUS AACHEN**





„NICHT NUR
IM NETZ!“

EINEN
SUPER
FREUND...

”

SPIELEN ÜBER LÄNDER HINWEG IST SUPER!“

„Mit Julio habe ich zum ersten Mal mit einem Freund gespielt, der weit weg in einem anderen Land lebt. Das ist super!“, sagt Eric. „Ich spiele auch Online-Spiele mit Leuten, die ich nicht kenne. Aber mit denen spreche ich natürlich nicht während des Spiels, so wie mit Julio.“ Computer spielt Eric hauptsächlich am Wochenende, „wenn dadurch die Schularbeiten nicht gestört werden.“ Ansonsten malt der 14-Jährige gerne in seiner Freizeit. Eric freut sich schon auf das nächste Online-Treffen mit Julio. „Noch mehr freue ich mich aber auf unsere echten Abenteuer!“

ERIC (14 JAHRE)
AUS BACABAL



IM NETZ MIT DEN STERNSINGERN

Sternsinger sind nur im Winter unterwegs? Von wegen!

Das Internet schläft nie und auch wir sind das ganze Jahr für euch da. Schaut doch mal vorbei, bei uns gibt es immer etwas zu entdecken!

Heute schon gespielt?

Das Spiel „**Atu auf der Flucht**“ führt euch auf die Reise in ein afrikanisches Flüchtlingslager. Findet heraus, wie die Kinder dort leben und warum sie fliehen mussten. Oder werdet Sternsinger-Detektive und folgt im Detektivspiel „**Mission Possible**“ den Spuren der Heiligen Drei Könige an spannende Orte, wo ihr knifflige Rätsel lösen müsst.

www.sternsinger.de/kinder/spiele

Gott und die Welt

Lernt Kinder aus aller Welt kennen und erfahrt mehr über ihre Länder, ihre Wünsche und Gebete.

www.mit-kindern-beten.de

Eure Seite

Hier gibt es jede Menge Sternsinger-Videos und alles rund ums Sternsinger-Magazin:

www.sternsinger.de/kinder



Video-Tipp: Sternsinger-Held Teil 2

Habt ihr schon Willis neues Video für alle Sternsinger-Helden gesehen? Seid ihr bereits Teil des weltweiten Chors gegen Ungerechtigkeit? Oder wollt ihr es noch werden? „**Kein Mensch kann mit seiner Stimme allein so laut wie der Chor aller Sternsinger sein!**“ Auch dieses Jahr hat Willi Weitzel neue Worte von Poetry-Slammer Lars Ruppel in Bilder verpackt, gesprochen von Sternsingerin Flora. Wir danken ihr und den Königen aus Eichstätt, dass sie diesen Film möglich gemacht haben. Das Video „Sternsinger-Held Teil 2“ findet ihr unter:

www.sternsinger.de/kinder

Und noch mehr Links für euch:

Wir haben viele spannende Links rund um die Themen aus diesem Heft für euch zusammengestellt.

Schaut rein und klickt euch schlau unter:

www.sternsinger.de/mag-vernetzt



WITZE

Warum klickt der Elefant vorm Computer auf eine Katze? – Weil er

ANGST VOR MÄUSEN

hat.



Was macht ein Pirat am Computer?
Er drückt die

ENTERTASTE.

Mama: Kannst du den Computer jetzt mal bitte runterfahren?

Oma: Na gut.

ABER WO HIN DENN?



BUCHTIPP

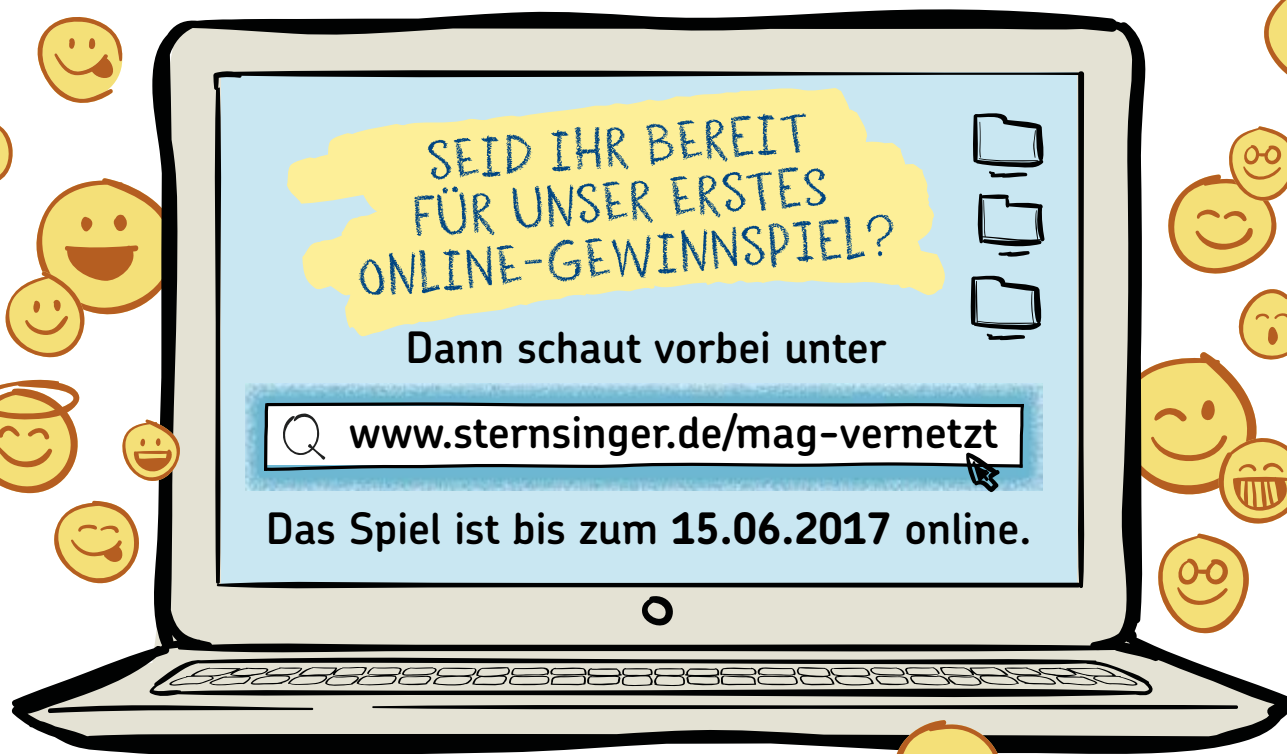
Hier wirst du zum
Internetprofil!

Woher weiß das Internet so viel? Kann man Cookies essen? Antworten auf diese und viele weitere Kinderfragen rund ums Internet findet ihr in diesem Buch. Ihr erfahrt auch, wie man geschützt surft, wie die Welt früher ohne Internet ausgesehen hat und ob es einen König vom Internet gibt. Fotokünstler Jan von Holleben hat wunderbare Fotos zum Thema gemacht. Von ihm stammt auch unser Titelbild vorne auf dem Magazin. Für alle Altersklassen absolut empfehlenswert!



WWWas? – Alles, was du schon immer übers Internet wissen wolltest
Jane Baer-Krause,
Kristine Kretschmer (Texte)
Jan von Holleben (Fotos)
Gabriel Verlag, 162 Seiten,
Euro 16,99

FÜR GROßE UND KLEINE INTERNET-FREUNDE



Mitmachen
und
gewinnen!

1X

Nintendo 3DS

inkl. der drei Spiele
Animal Crossing,
Happy Home Designer
und Yoshi's Woolly World



3X

WWWas?

Alles, was du
schon immer
übers Internet
wissen wolltest
(unser Buchtip
von Seite 15)



Im Sternsinger-Magazin „Zeit zum Träumen“ erwartete euch der „Rätselspaß für Aufgeweckte“. Vielen Dank für eure vielen Einsendungen!

Je ein Steckdosenlicht von Haba haben gewonnen: Ronja aus Bolanden, Lena aus Weiden, Leonard aus Dischingen

Außerdem dürfen sich folgende Kinder über das Gebetsbuch „Du bist immer da“ freuen: Amara aus Dollnstein, Elijah aus Altheim, Johannes aus Brakel, Joschua aus Leverkusen, Lian aus Bad Laasphe

Herzlichen Glückwunsch!

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Redaktion: Stefanie Wilhelm (C.v.D.), Andreas Gloge, Karl Georg Cadenbach
redaktion@sternsinger.de, Tel.: 0241. 44 61-9208
Fotos: 2u. Baldachin: iStockphoto © alpxin; 2o. Tasse iStockphoto © Massonstock, Pflanze iStockphoto © Paul Morton; 3r. iStockphoto © from2015; Kindermissionswerk (Karl Georg Cadenbach: 3u., Andreas Gloge: 9; Anette Hauschild: 15; Denise Marques: 13; Projektpartner: 10, 11, 14; Verena Roth: 2; Meinolf Schröder: 12; Martin Steffen: 2o.; Stefanie Wilhelm: 6,7); Jan von Holleben: Titel, 5; 8/9, 10/11, 15, 16 Composing unter Verwendung von iStockphoto

Gestaltung: ReclameBüro, München
Herstellung: evia Fulfillment Services GmbH
Bestellungen: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Tel.: 0241. 44 61-44, Fax: 0241. 44 61-88
E-Mail: bestellung@sternsinger.de
„Sternsinger. Kinder mit einer Mission“ stellen wir als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung.
Bestell-Nr.: 101217



ClimatePartner
klimaneutral
Druck | ID 12234-1703-1002



Das Kindermissionswerk
in Ihrer Nähe:
Regionalstelle Süd, Karin Alletsee
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
Tel.: 0731. 96 91 775-10
sued@sternsinger.de

Regionalstelle Berlin, Daniela Dicker
Briesingstr. 6, 12307 Berlin
Tel.: 030. 705 77 75
berlin@sternsinger.de

Kindermissionswerk Luxemburg
Marianne Heinen, 33, boulevard Joseph II,
L-1840 Luxembourg, Tel.: 00352. 45 32 61
missio@cathollu

Kindermissionswerk Schweiz-Liechtenstein
Route de la Vignettaz 48, CH-1709 Freiburg
Tel.: 0041. 26 425 55 70
missio@missio.ch, www.missio.ch
www.sternsinger.ch

Spendenkonto: Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODE33PAX
Geben Sie bei Einzahlungen bitte
den Verwendungszweck an.



Das Kindermissionswerk
hat das Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen. Ein
Zeichen für Vertrauen.